

tion, an der Realisierung der langfristigen Zielprogramme der Zusammenarbeit im Rahmen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe teilnehmen.

Gemeinsam mit den anderen Teilnehmerstaaten der Organisation des Warschauer Vertrages werden sie diese kollektive Organisation vervollkommen, die ein Instrument zur Koordinierung der Außenpolitik der sozialistischen Länder ist, dem zuverlässigen Schutz des Sozialismus und der Gewährleistung des Friedens und der Stabilität in den internationalen Beziehungen dient.

II

Bei der Erörterung aktueller internationaler Fragen stellten die Verhandlungspartner fest, daß, ungeachtet aller Kompliziertheit und Widersprüchlichkeit der gegenwärtigen Lage, die Entspannung die dominierende Tendenz in der Weltpolitik ist. Das ist im bedeutenden Maße das Ergebnis des aktiven Handelns der sozialistischen Länder und ihres konsequenten, auf die Gesundung des internationalen Klimas gerichteten Kurses.

Die Partei- und Staatsführung der DDR brachte in diesem Zusammenhang ihre hohe Wertschätzung für die zielstrebige Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, seines Politbüros und Leonid Iljitsch Breschnews persönlich zur Verwirklichung des vom XXV. Parteitag der KPdSU beschlossenen Programms des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker zum Ausdruck.

Die DDR und die UdSSR werden auch künftig beharrlich darum ringen, den Entspannungsprozeß zu vertiefen, ihn auf alle Regionen der Welt auszudehnen und die langfristige gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung voranzubringen. Eine solche Zusammenarbeit kann nur auf der Grundlage der völligen Gleichheit, der strikten Einhaltung des Prinzips der gegenseitigen Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, der Achtung der Unabhängigkeit und Souveränität erfolgreich gestaltet werden.

Beide Seiten bekundeten ihre Entschlossenheit, den Versuchen bestimmter Kreise im Westen, unter dem Deckmantel der Legende von einer „Bedrohung aus dem Osten“ den Geist des kalten Krieges in den internationalen Beziehungen wiederzubeleben und die materielle und propagandistische Kriegsvorbereitung zu verstärken, auch künftig eine entschiedene Abfuhr zu erteilen. Sie verurteilen gleichfalls die hegemonistischen Bestrebungen einiger Staaten, die ein ernsthaftes Hindernis auf dem Wege der Entspannung darstellen. Es wurde die große Bedeutung des Vorschlages der Sowjetunion auf der XXXIV. Tagung der UNO-Vollversammlung „Über die Unzulässigkeit der Hegemoniepolitik in den internationalen Beziehungen“ unterstrichen.

Das Schlüsselproblem der gegenwärtigen internationalen Lage ist die Be-